

ProIntegration

Tätigkeitsbericht 2024



Inhaltsverzeichnis

1.	Ausgangslage und Standortbeschreibung	3
2.	Angebote von ProIntegration	4
2.1.	Integrationszentrum MeiNZ	4
2.1.1.	Migrationsberatung für Erwachsene Zuwanderer und Spätaussiedlerberatung	5
2.1.2.	Programm HIPPY (Home Interaction for Parents and Preschool Youngsters) – Frühe Bildung in der Familie	8
2.1.3.	Projekt „Starke Familien“ – E:DU Programm	12
2.1.4.	Projekt „Integration durch Ehrenamt“	13
2.1.5.	Sozialpädagogische Angebote	14
2.1.6.	Sonderveranstaltung „Urlaub ohne Koffer“	16
2.1.7.	Sonderveranstaltung Iftar: Fastenbrechen im KulturHaus	16
2.2.	Jugendhaus MeiNZ	17
2.2.1.	Jugendmigrationsdienst	17
2.2.2.	Sozialpädagogische Angebote	19
2.2.3.	Sonderveranstaltungen des Jugendmigrationsdienstes	23
2.3.	Netzwerk- und Sozialraumarbeit	23
3.	Fazit und Ausblick	24

1. Ausgangslage und Standortbeschreibung

Westhagen ist in Bezug auf die Einwohnerzahl der drittgrößte Stadtteil Wolfsburgs nach Vorsfelde und Fallersleben. Im gesamtstädtischen Vergleich wohnt in Westhagen ein überdurchschnittlich hoher Anteil an Menschen mit Zuwanderungsgeschichte und Menschen, die von Transferleistungen abhängig sind. 75,1% der Einwohner Westhagens bringen eine Zuwanderungsgeschichte mit, in der Altersgruppe der unter 7-Jährigen liegt der Anteil bei 89,8%.¹ Hier ist eine kleine Steigerung im Vergleich zu den Vorjahreszahlen zu beobachten. Im Jahr 2024 lebten im Stadtteil Westhagen insgesamt 2.171 Personen in Bedarfsgemeinschaften nach SGB II, davon 959 Kinder unter 18 Jahren.²

Zur Einschätzung der sozioökonomischen Indikatoren bietet der Familienbericht zur Familienbefragung aus dem Jahre 2016 der Stadt Wolfsburg viele Anhaltspunkte. Einige Aussagen aus dem Familienbericht werden hier exemplarisch zusammengefasst:

- Auch in Wolfsburg lassen sich bereits beim Zugang zur Kinderbetreuung soziale Selektionsmechanismen beobachten, die letztlich die Teilhabe- und Bildungschancen von Kindern im weiteren Lebensverlauf beeinflussen können.³
- Laut Familienbericht 2016 schwanken die Armutsrisikoquoten zwischen den Stadtteilen deutlich.⁴
- Die Daten aus dem Familienbericht zeigen, dass in Westhagen die Armutsgefährdung von Familien deutlich höher ist als im Stadtdurchschnitt. Jeweils mehr als ein Drittel der in diesen Stadtteilen lebenden Familien sind einkommensarm.⁵
- Die Stärkung der Teilhabechancen im kulturellen oder Bildungsbereich für Kinder aus armen Familien sollte daher stärker in den Fokus der Sozial- und Familienpolitik treten.⁶

Die Einrichtung ProIntegration des Diakonisches Werk Wolfsburg gemeinnützige GmbH ist seit mehr als 20 Jahren im Stadtteil Westhagen etabliert und erreicht mit unterschiedlichen Beratungsdiensten, Familienbildungsprogrammen, vielfältigen Projekten und sozialpädagogischen Angeboten mehrere Ziel- und Altersgruppen. ProIntegration ist für die

¹ Auskunft Stadt Wolfsburg, Referat 21 - Strategische Planung, Stadtentwicklung, Statistik, Stand 31.12.2024

² Auskunft Stadt Wolfsburg, Referat 21 - Strategische Planung, Stadtentwicklung, Statistik. Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Datenaufbereitung: Stadt Wolfsburg, Daten, Strategien, Stadtentwicklung, Berichtsmonat Juni 2024

³ Familienbericht Wolfsburg. Familienbefragung 2016, S. 13

⁴ Vgl. Familienbericht Wolfsburg. Familienbefragung 2016, S. 12

⁵ Vgl. Familienbericht Wolfsburg. Familienbefragung 2016, S. 119 f., Karte12: Räumliche Verteilung der einkommensarmen Familien im engeren Sinne

⁶ Vgl. Familienbericht Wolfsburg Familienbefragung 2016, S.22.

Beratung und integrationsbegleitende Unterstützung für Menschen mit Beratungsbedarf, Neuzugewanderte und Menschen mit Zuwanderungsgeschichte in der Stadt Wolfsburg zuständig. Das Beratungsangebot findet überwiegend im Stadtteil Westhagen statt, erstreckt sich jedoch auch auf andere Stadtteile Wolfsburgs. Unter dem Dach von ProIntegration befinden sich im Integrationszentrum die Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) und die sozialpädagogische Beratung und Begleitung von Ratsuchenden mit und ohne Migrationshintergrund, der Jugendmigrationsdienst im Jugendhaus, die Familienbildungsprogramme „HIPPY“ (Home Interaction for Parents and Preschool Youngsters) und „E:DU“ (Eltern und DU) sowie das Projekt „Integration durch Ehrenamt“. Die übergreifende Zusammenarbeit der Beratungsdienste und Projekte gewährleistet die Kontinuität und erfolgreiche Durchführung der sozialpädagogischen Angebote.

2. Angebote von ProIntegration

ProIntegration arbeitet im Stadtteil Westhagen an zwei Standorten. Das Integrationszentrum MeiNZ befindet sich in der Einkaufspassage in der Halleschen Straße. Das Jugendhaus MeiNZ befindet sich im Stadtpark Westhagen. Im Jugendhaus finden überwiegend Beratungsangebote des Jugendmigrationsdienstes sowie zahlreiche Projekte und Aktionen für die Zielgruppe Jugendliche im Alter von 12 bis 27 Jahren statt. Die Angebote der Einrichtung der ProIntegration werden in folgenden Kapiteln ausführlich dargestellt.

2.1. Integrationszentrum MeiNZ

Das Integrationszentrum „MeiNZ“ (Mein Neues Zuhause) wurde im Jahr 2002 im Stadtteil Westhagen gegründet und ist eine interkulturelle Beratungsstelle für erwachsene Ratsuchende und Familien mit Kindern. Die Beratungsangebote bilden das Fundament der Arbeit. Darüber hinaus werden im Integrationszentrum weitere Projekte umgesetzt, die gesellschaftliche Teilhabe der Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte und kulturelle Vielfalt in Wolfsburg fördern. Dazu gehören zum Beispiel erlebnispädagogische Bildungsangebote für Jugendliche, Senioren und Familien, die Familienbildungsprogramme HIPPY und E:DU, zum Teil selbstverwalteten Gruppentreffs sowie pädagogisch begleitete Begegnungsangebote und kulturelle Veranstaltungen.

Mit einem Team von zehn hauptamtlichen Mitarbeiterinnen mit unterschiedlichen Stellenanteilen und vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern ist das Integrationszentrum zu einer wichtigen und zentralen Anlaufstelle geworden. Die enge

Zusammenarbeit und Vernetzung mit anderen Organisationen und städtischen Einrichtungen kommt den Rat- und Orientierungssuchenden unmittelbar zugute.

2.1.1. Migrationsberatung für Erwachsene Zuwanderer und Spätaussiedlerberatung



Seit 2005 bietet der Bund die **Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE)** über 27 Jahre an. Das speziell auf Neuzugewanderte zugeschnittene Beratungsangebot steht vor allem innerhalb der ersten drei Jahre nach Ankunft zur Verfügung und ergänzt Integrationskurse. Es zielt darauf ab, zugewanderte Personen bei ihrer

sprachlichen, beruflichen und sozialen Integration zu unterstützen. Es soll sie zu selbständigem Handeln in allen Angelegenheiten des täglichen Lebens befähigen. Methodisch wird die Migrationsberatung durch das Case-Management-Verfahren unterstützt. Case Management nimmt eine systemische und ökosoziale Perspektive ein und befähigt Fachkräfte, unter komplexen Bedingungen Hilfemöglichkeiten abzustimmen und die vorhandenen institutionellen Ressourcen koordinierend heranzuziehen. Beim Case Management-Verfahren wird der Beratungsprozess nach bestimmten Kriterien strukturiert. Neben schriftlichen Förderplänen können auch (weniger formelle) Zielvereinbarungen zwischen den Ratsuchenden und den Beratenden getroffen werden.

Ergänzend zum MBE ist im Integrationszentrum MeiNZ ein weiteres Beratungs- und Betreuungsangebot im Sinne der interkulturellen Beratung für alle Bevölkerungsgruppen etabliert, das von der Stadt Wolfsburg finanziell getragen wird. Im Jahre 2024 haben die Neuzugewanderten und die seit längerer Zeit in Deutschland lebenden Spätaussiedler-Familien das Beratungsangebot im Integrationszentrum MeiNZ rege in Anspruch genommen. Bedingt durch den Krieg in der Ukraine machen sich Familien mit deutschen Wurzeln auf den Weg nach Deutschland. So haben einige ukrainische Geflüchtete den Aufenthaltsstatus umgewandelt und eine Anerkennung als Spätaussiedler erhalten. In der Beratung wurden diese Familien dabei unterstützt, den Rechtskreiswechsel zu vollziehen. Viele ratsuchende Familien sind aufgrund der Berufstätigkeit nicht mehr von

Transferleistungen des Jobcenter unabhängig. Vor dem Hintergrund wachsender finanzieller Belastung der Familien sahen sie sich dennoch gezwungen, staatliche Unterstützungen wie Wohngeld und Kinderzuschlag zu beantragen. Der Anstieg dieser Anträge spiegelt die zunehmende Notlage vieler Familien wider, die mit den steigenden Lebenshaltungskosten konfrontiert waren. Ein weiterer Schwerpunkt der Spätaussiedlerberatung bildeten auch im Jahre 2023 die Fremdrenten-Ansprüche, die nach dem Fremdrentengesetz die Rente von Spätaussiedlern aufbessern können. Im Rahmen der sozialpädagogischen Beratung und Begleitung werden Einzelfallberatungen geleistet. Hinzu kommen sozialpädagogisch begleitete Gruppenangebote wie Seniorentreff und ElternCafé sowie sozialpädagogische Betreuung und Begleitung der Familien mit Kindern, darunter die Koordination des Programms HIPPY. Hier werden vor allem die kulturelle und soziale Integration der Familien gefördert und interkulturelle Kompetenzen ausgebaut, da in diesen Programmen Menschen aus verschiedenen Ländern zusammenkommen.

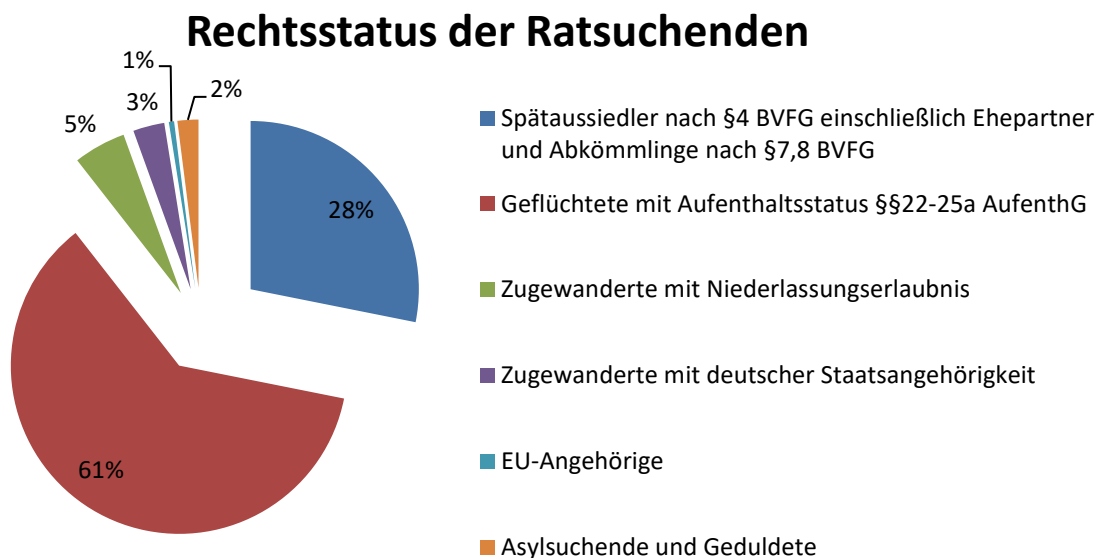
Die Angebote der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) und Spätaussiedlerberatung sind eng verzahnt und gewährleisten eine engmaschige Begleitung der Familien mit Zuwanderungsgeschichte im Sozialraum Westhagen und darüber hinaus. Im Integrationszentrum MeiNZ werden 0,42 Personalstellenanteile zur Durchführung der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer vom Bundesministerium des Inneren sowie eine Vollzeitstelle für die aufsuchende Elternarbeit von der Stadt Wolfsburg gefördert. Im Jahr 2024 wurden wöchentlich offenen Sprechstunden angeboten. Für komplexe Beratungsanliegen wurden gesonderte Beratungstermine vereinbart.

Die folgenden Daten sind Durchschnittswerte aus der Migrationsberatung für Erwachsene und der interkulturellen Beratung im Integrationszentrum MeiNZ aus dem Berichtsjahr 2024: Auch im Jahr 2024 blieb der Beratungsbedarf in der Migrationsberatung für Erwachsene auf einem hohen Niveau. Insgesamt wurden 179 Fälle dokumentiert und statistisch erfasst. Dabei wurden insgesamt 459 Ratsuchende, einschließlich mitberatener Personen, erreicht. Die Anzahl der Beratungssitzungen belief sich auf 654. Zudem wurden 16 zugewanderte Menschen intensiv nach der Methode des Case Managements begleitet, um ihnen durch gezielte und langfristige Unterstützung den Zugang zu stabilisierenden Maßnahmen und Integrationsangeboten zu erleichtern.

Während einige Zielgruppen stabil blieben, war insbesondere ein Anstieg von Ratsuchenden aus der Ukraine zu verzeichnen. Diese Entwicklung ist vor allem auf den anhaltenden Krieg, die Verlängerung des temporären Schutzstatus sowie wirtschaftliche Unsicherheiten

zurückzuführen. Geflüchtete aus der Ukraine bildeten weiterhin die größte Gruppe unter den Ratsuchenden und benötigten umfangreiche Beratung zu Aufenthaltsstatus, Sozialleistungen, Arbeitsmarktintegration und Spracherwerb.

Abbildung 1: Rechtsstatus der Ratsuchenden im Berichtsjahr 2024

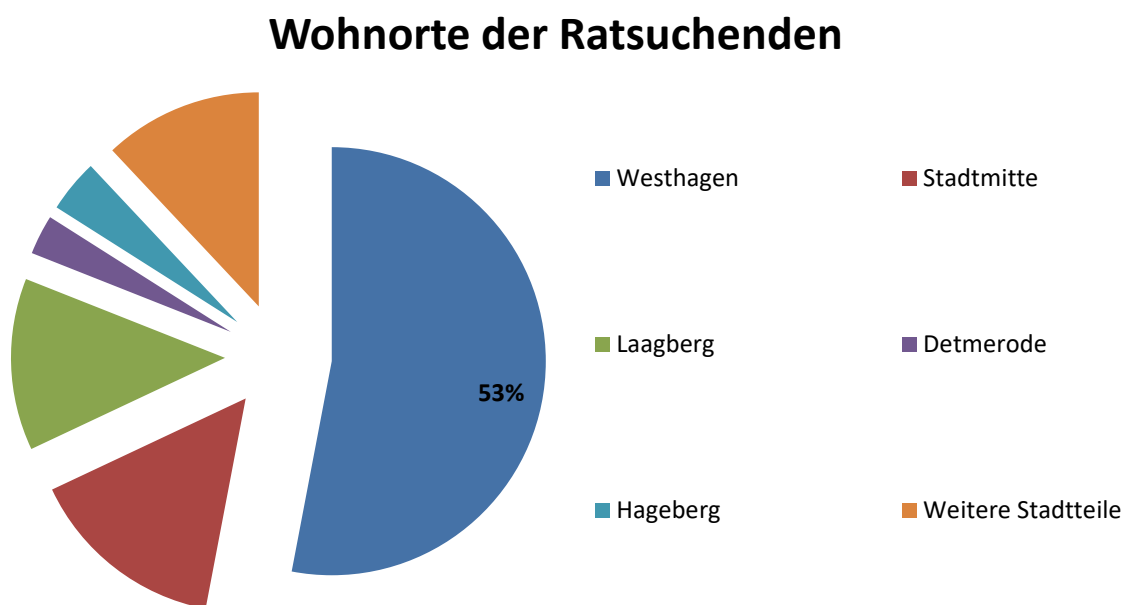


Die Herkunftsländer der Ratsuchenden verteilen sich wie folgt:

- Ukraine: 41 % (2023: 34 %)
- Russland: 17 % (2023: 21 %)
- Kasachstan: 13 % (2023: 13,5 %)
- Afghanistan: 10 % (2023: 13%)
- Afrikanische Staaten (z. B. Eritrea, Ghana, Somalia): 4 % (unverändert)
- Ehemalige Jugoslawien: 4 % (2023: 6 %)
- Syrien: 2 % (unverändert)
- Staaten der ehemaligen Sowjetunion (z. B. Armenien, Weißrussland, Usbekistan): 3% (unverändert)
- EU-Länder (z. B. Rumänien, Polen, Italien): 0,5 % (2023: 1 %)
- Irak: 1 % (unverändert)
- Türkei: 0,5 % (unverändert)
- Iran: 0,5 % (unverändert)
- Eritrea: 2 %
- Weitere Länder: 1,5 %

Bei der Zuordnung nach Geschlecht war der Anteil der Frauen mit 73 % deutlich höher, als der der Männer mit 27 %.

Abbildung 2: Wohnorte der Ratsuchenden im Berichtsjahr 2024



Die Analyse der Zielgruppen im Jahr 2024 zeigt, dass Geflüchtete aus der Ukraine weiterhin die größte Gruppe unter den Ratsuchenden bilden. Der steigende Anteil dieser Zielgruppe verdeutlicht den anhaltenden Unterstützungsbedarf insbesondere im Bereich Aufenthaltsrecht, soziale Sicherung und Arbeitsmarktintegration. Während die Anzahl der Ratsuchenden aus Russland leicht gesunken ist, blieb die Nachfrage von Zugewanderten mit Aufenthaltstiteln und Spätaussiedler*innen stabil. Die Mehrheit der Ratsuchenden lebt in sozialstrukturell herausfordernden Stadtteilen wie Westhagen, was den Bedarf an gezielten Integrationsmaßnahmen und wohnortnaher Unterstützung bestätigt. Die hohe Zahl an weiblichen Ratsuchenden zeigt zudem die Notwendigkeit, Familien- und Sprachförderangebote weiter auszubauen.

2.1.2. Programm HIPPY (Home Interaction for Parents and Preschool Youngsters) – Frühe Bildung in der Familie

Der Zusammenhang zwischen der sozialen Herkunft und der Lesekompetenz ist laut der PISA-Studie aus dem Jahr 2022 sehr stark ausgeprägt.⁷ Bezüglich zuwanderungsbezogener und sozialer Herkunft zeigen die Ergebnisse von PISA 2018, dass es in Deutschland

⁷ OECD, PISA-2022-Datenbank, Tabelle I.B1.4.6 und I.B1.4.8.

weiterhin große Disparitäten in der Lesekompetenz der Jugendlichen gibt und Handlungsbedarf besteht, um die Integrationskraft des Bildungssystems zu fördern.⁸ Das bedeutet: Schülerinnen und Schüler, die aus einer sozial schwachen Familie stammen, können im Schnitt schlechter lesen als solche, deren Eltern sozioökonomisch besser gestellt sind. Auch in Wolfsburg beeinflusst die Höhe des Einkommens die Bildungsbeteiligung der Kinder. Die Befunde des Familienberichts haben gezeigt, dass für Wolfsburger Kinder eine einkommensabhängige soziale Selektivität sowohl im sehr frühen Alter der Kinder beim Zugang zur Kindertageseinrichtungen als auch beim Zugang zur weiterführenden Schule deutlich zu erkennen ist. Gezielte sozialpolitische Interventionen, die den Zugang einkommensarmer bzw. geringer qualifizierter Eltern zu den höherwertigen weiterführenden Schulformen unterstützen, können hier ein Ansatzpunkt der örtlichen Familien- und Sozialpolitik sein.⁹



An dieser Stelle leistet das Programm HIPPY (Home Interaction for Parents and Preschool Youngsters) einen wertvollen Beitrag zur Bildungs- und Familienpolitik der Stadt Wolfsburg. ProIntegration setzt mit finanzieller Unterstützung der Stadt Wolfsburg im Integrationszentrum in Westhagen das HIPPY-Programm seit Januar 2007 um.

Das Familienbildungsprogramm eröffnet den Kindern und ihren Familien einen niederschweligen Zugang zu Bildung und bietet Entwicklungs- und Lehrstoff bis zur Einschulung. Das Angebot zeichnet sich durch die vier Komponenten Niederschwelligkeit, Literacy-Ansatz (spielerische Heranführung an Schriftgut), die Familie als Lernort und der Lebensweltbezug aus.

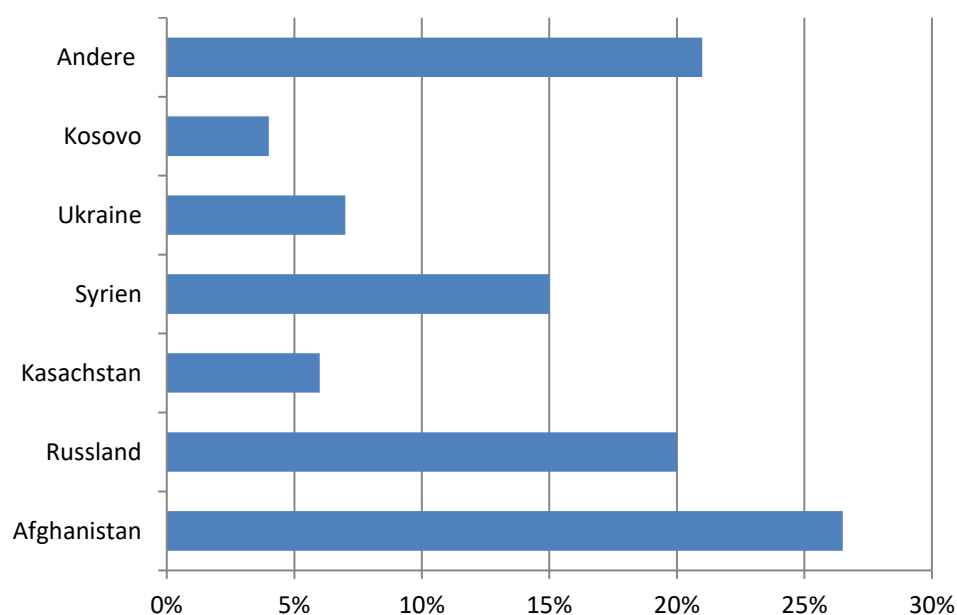
Im Jahr 2024 haben insgesamt 37 Familien aus den Stadtteilen Westhagen, Detmerode, Wohltberg, Kreuzheide, Hageberg, Stadtmitte, Teichbreite, Hellwinkel, Sandkamp, Ehmen, Neustadt und Tiergartenbreite am HIPPY-Programm teilgenommen. Mit knapp 49% lebt der größte Anteil der HIPPY-Familien im Stadtteil Westhagen. Die HIPPY-Familien kamen aus 13

⁸ Kristina Reiss, Mirjam Weis, Eckhard Klieme, Olaf Köller (Hrsg.): Grundbildung im internationalen Vergleich. Zusammenfassung-PISA 2018, S. 17

⁹ Vgl. Familienbericht Wolfsburg Familienbefragung 2016, S. 20.

verschiedenen Ländern, und zwar Afghanistan, Deutschland, Gambia, Indien, Iran, Kasachstan, Kirgistan, Kosovo, Mexico, Moldawien, Palästina, Palästina, Russland, Syrien und Ukraine. In den Wolfsburger HIPPY-Familien werden insgesamt vierzehn verschiedene Sprachen gesprochen.

Abbildung: Herkunftsländer der HIPPY-Familien im Berichtsjahr 2024



Im Verlauf des Jahres haben 12 Familien das Programm regulär beendet und im Schuljahr 2024/2025 eingeschult. Sieben Familien haben das Programm vorzeitig beendet. Die Abbruchgründe waren unterschiedlich: In drei Familien haben die Mütter ein Baby bekommen und konnten aufgrund der zeitlichen Überforderung das Programm nicht regulär beenden. In zwei Familien fand ein Programmwechsel statt. Zwei Familien hatten kein Interesse an der Fortführung des Programms angezeigt. Die durchschnittliche Verweildauer der Familien im Programm betrug im 2024 achtzehn Monate.

Die HIPPY- Arbeitsmaterialien werden durch den Dachverband IMPULS Deutschland Stiftung e.V. regelmäßig evaluiert und aktualisiert. Die wöchentlichen Lernfortschritte werden in Wochenberichten dokumentiert. Darüber hinaus wird das Programm von der IMPULS Deutschland Stiftung e.V. und vor Ort mittels Befragungen regelmäßig evaluiert. Folgende Wirkungen werden durch das HIPPY-Programm erreicht:¹⁰

- Stärkung der Eltern-Kind-Beziehung

¹⁰ <https://impuls-familienbildung.de/informieren/hippy/>

- Befähigung der Familien, den eigenen Bedürfnissen und Fähigkeiten entsprechend handeln zu können (Empowerment)
- Förderung der kognitiven, motorischen, sprachlichen und sozio-emotionalen Entwicklung des Kindes
- Integration und Vernetzung der Familien im Sozialraum
- Verbesserung der Startbedingungen bei der Einschulung
- HIPPY erreicht Familien, die andere Angebote der Familienbildung nicht erreichen.

Familienbesuche 2024

Im Jahr 2024 fanden im Rahmen des HIPPY Programms insgesamt 616 Hausbesuche statt. Im Durchschnitt wurde eine Familie 28-mal im Verlauf des Jahres besucht. Die Dauer eines Hausbesuchs beträgt ca. 45 Minuten. In dieser Zeit klären die Familienbesucherinnen, wie die Familie mit dem Material aus dem letzten Hausbesuch zurechtgekommen ist. Danach wird das mitgebrachte Arbeits- und Spielmaterial vorgestellt und mit Rollenspiel veranschaulicht. Abschließend werden aktuelle Informationen zu geplanten Gruppenangeboten weitergegeben, offene Fragen geklärt und weitere Termine vereinbart.

Gruppenangebote 2024

Im Jahr 2024 fanden zwölf Gruppen-Veranstaltungen statt, die zum Teil auch aus zusätzlich akquirierten Spendenmitteln finanziert wurden.



Die Veranstaltungen im Überblick:

- 13.02.2024 Fasching-Fest im KulturHaus Westhagen
- 09.03.2024 Ausflug zum Planetarium Wolfsburg, Besuch der Vorstellung „Lars – der kleine Eisbär“
- 11.04.2024 Osterhase beim Zuckerfest
- 25.05.2024 Ausflug zum Röhl's Bauernhof in Tiddische

- 03.06.2024 HIPPY-Abschlussfeier im KulturHaus Westhagen
- 15.06.2024 HIPPY-Absolventenfahrt zum Naturhistorischen Museum in Braunschweig
- 18.06.2024 Opferfest im Freizeitpark
- 07.09.2024 Ausflug zum Tierpark Essehof
- 29.10.2024 Laternen-Basteln
- 12.11.2024 Laternenfest
- 23.11.2024 Besuch des Weihnachtsmärchens „Die Schöne und das Biest“ im Sharoun-Theater
- 03.12.2024 Bilderbuch-Kino

Darüber hinaus wurden in den Räumen des Integrationszentrums MeINZ Spielenachmittage für Familien unter dem Motto „HIPPY lädt ein“ angeboten, die gerne von den HIPPY-Familien sowie weiteren interessierten Familien in Anspruch genommen



wurden. Die Veranstaltungen fanden an Dienstagnachmittagen statt am 23.01.2024, 06.02.2024, 05.03.2024, 23.04.2024, 14.05.2024, 20.08.2024, 17.09.2024 und 01.10.2024. Alle Veranstaltungen erfreuten sich einer regen Teilnahme. Die Betreuung der HIPPY-Familien sowie die Organisation und Durchführung der Gruppenangebote und HIPPY-Aktionen erfolgte durch zwei Familienbesucherinnen und einer Programm-Koordinatorin.

2.1.3. Projekt „Starke Familien“ – E:DU Programm

E:DU ist ein Programm der frühen Bildung für Familien mit Kindern im Alter ab 12 Monaten. Das Programm dauert grundsätzlich zwei Jahre und wurde im Jahr 2022 um weitere Bausteine für ältere Kinder erweitert. E:DU ist ein ergänzendes Programm zu HIPPY und findet ebenfalls überwiegend im Elternhaus statt. Während dieser Zeit wird die Familie regelmäßig von einer Familienbesucherin besucht. Sie bringt altersgerechtes Spielmaterial mit und spielt zusammen mit dem Kind und der Mutter.

Das Ziel von E:DU ist die Förderung des Kindes durch aktives Mitwirken der Eltern. E:DU leitet sie an, durch gemeinsame spielerische Aktivitäten bestimmte Aspekte der Entwicklung ihres Kindes zu stimulieren. Die positiven Erfahrungen mit dem HIPPY-Programm regen die Eltern an, auch mit ihren jüngeren Kindern möglichst früh mit einem Bildungsprogramm zu beginnen. Bei vielen jungen Eltern mit und ohne Migrationshintergrund besteht eine starke

Unsicherheit im Umgang mit Kleinkindern. Das Integrationszentrum MeiNZ geht der Nachfrage nach und hat sich mit dem Projekt „Starke Familien“ für die Finanzierung des Programms „E:DU, Eltern und Kind“ bei der Deutschen Postcode-Lotterie beworben.

Das Programm konnte im Jahr 2024 mit der finanziellen Unterstützung von Spendenmitteln der Postcode-Lotterie fortgesetzt werden. Im Berichtsjahr 2024 haben insgesamt 41 Familien teilgenommen. Fünfzehn Familien haben das Programm regulär beendet und haben in das Programm HIPPY gewechselt. Vier Familien haben das Programm vorzeitig beendet. Die Familien wurden zu den o.g. Gruppenangeboten im HIPPY-Programm eingeladen und an der Veranstaltungen teilgenommen. Im Jahr 2025 kann das E:DU Programm aus finanziellen Gründen nicht mehr durchgeführt werden. Die Postcode Lotterie hat den Antrag auf Finanzierung des Programms als Spende abgelehnt. Aus diesem Grund wurde das Programm zum 31.12.2024 beendet.

2.1.4. Projekt „Integration durch Ehrenamt“

Bürgerschaftliches Engagement bietet Gelegenheiten und Zugänge, um in der Gesellschaft anzukommen, sich auszuprobieren, neue Rollen anzunehmen, Erfahrungs- und Lernräume für sich zu öffnen und Anerkennung zu erfahren. Daher steht im Zentrum des Projektes „Integration durch Ehrenamt“ das Ziel, Menschen mit Zuwanderungsgeschichte mit Freiwilligenengagement vertraut zu machen, sie zu ermutigen und darin zu unterstützen, sich in Gemeinschaft mit anderen für die Gesellschaft zu engagieren. Im Projekt beteiligen sich viele Menschen mit Migrationshintergrund, die durch ihr freiwilliges Engagement ihren Stadtteil Westhagen mitgestalten wollen. Damit ist das Projekt „Integration durch Ehrenamt“ zu einem wichtigen Baustein im Integrationskonzept der Einrichtung ProIntegration geworden und unterstützt die Ehrenamtlichen bei der Initiierung und Durchführung eigener sozialer Aktivitäten.

Insgesamt 22 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer unterstützen die Integrationsarbeit bei der Durchführung von Gruppenangeboten, bei Ausflügen und Veranstaltungen sowie im Rahmen der Projektarbeit. Im Jahr 2024 haben ehrenamtliche Unterstützer und Unterstützerinnen folgende Aufgabenbereiche übernommen:

- Mitarbeit bei den verschiedenen Aktionen wie „Urlaub ohne Koffer“
- Unterstützung bei der Organisation und Durchführung von Veranstaltungen
- Mitarbeit in Integrations- und Freizeitprojekten
- Leitung von Tanzgruppen

- Leitung der Strickgruppe / Handarbeitskreis
- Leitung von Seniorengruppen
- Leitung Frauenfrühstück

2.1.5. Sozialpädagogische Angebote

Die Gruppenarbeit ist eine unterstützende Begleitung von Rat- und Orientierungssuchenden. In der Gruppenarbeit werden Themen-, Ressourcen- und allgemeinspezifische Fragestellungen (wie beispielsweise Erziehung, Bildung, Gesundheitswesen, Kunst und Kultur, Verbraucherschutz, Geschichte, Rolle von Religion, Frauen und Männern, Kinder, Politik und vieles mehr) aufgegriffen. Hierdurch wird eine Möglichkeit geschaffen, verschiedene Blickwinkel, Einstellungen und Handlungsebenen zu reflektieren und die Erweiterung von eigenen Einstellungen im Zusammenhang mit dem neuen Lebensumfeld zu festigen. Im Integrationszentrum MeiNZ finden mehrere Gruppenangebote statt, die im Folgenden kurz erläutert werden.

a. Integrationsprojekt TanzWelt



Die TanzWelt ist ein Projekt, das im Frühjahr 2007 im Integrationszentrum MeiNZ ins Leben gerufen wurde und das von der ehrenamtlichen Arbeit lebt. Es basiert auf der Idee, dass gemeinsame Arbeit, gemeinsame Ziele, Leidenschaft und ehrenamtliches Engagement die Welt von jungen Menschen aus Familien mit Zuwanderungsgeschichte in Wolfsburg positiv beeinflusst. In den Proben und bei Auftritten entwickeln die Jugendlichen ihr Selbstbewusstsein, erfahren Zusammengehörigkeit und Vertrauen. Die TanzWelt besteht aktuell aus 29 Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 5 und 14 Jahren mit unterschiedlichem kulturellem und sozioökonomischem Hintergrund. Die TanzWelt bietet den jungen Teilnehmerinnen einen Raum für interkulturelle Begegnung. Regelmäßig finden Auftritte statt. Trainiert werden die Tänzerinnen einmal wöchentlich durch eine ehrenamtliche Übungsleiterin.

b. ElternCafé

Das ElternCafé entstand vor allem auf Wunsch der Eltern, die am HIPPY-Programm teilnehmen sowie am Programm Interessierten und ehemaligen Programmteilnehmer*innen. Auslöser für die Projektidee war die Wahrnehmung, dass es im Programm nicht genug Gelegenheiten



gibt, damit Eltern sich in einer ungezwungenen Atmosphäre untereinander austauschen und klönen können. Aus diesem Wunsch heraus treffen sich die Eltern jeden Donnerstag zum Klönen und zum gemeinsam Frühstück. Mit dem Angebot des Elterncafés bietet sich allen Eltern im Stadtteil die Möglichkeit zum Austausch, auch Eltern, die sonst keinen Kontakt oder kaum Kontakt zu anderen Familien haben. Das Angebot wird zum größten Teil von den Teilnehmenden selbst verwaltet und organisiert. Das Integrationszentrum stellt die Räumlichkeiten zur Verfügung.

c. Seniorentreff



Die Seniorenarbeit steht seit vielen Jahren im Mittelpunkt der Tätigkeit des Integrationszentrums. In den vergangenen Jahren war eine steigende Anzahl von Senioreninnen und Senioren zu verzeichnen, die Beratungsleistungen im Integrationszentrum in Anspruch nahmen. Finanzielle Schwierigkeiten, Fremdrentenansprüche, Unterstützung beim

Ausfüllen von Formularen, Nachbarschaftskonflikte und Fragen zur Gestaltung der eigenen Lebenssituation betreffen viele Senioreninnen und Senioren aus der Zielgruppe der Spätaussiedler. Jeden Montag treffen sich bis zu 30 Seniorinnen und Senioren zum Klönen bei Kaffee und Kuchen, zum Singen, Spielen und zum Gedächtnistraining.

2.1.6. Sonderveranstaltung „Urlaub ohne Koffer“



Das Projekt „Urlaub ohne Koffer“ ist in Westhagen sehr beliebt und inzwischen zu einer kleinen Erfolgsgeschichte geworden. Seit neun Jahren können Senioreninnen und Senioren, die das Integrationszentrum regelmäßig aufsuchen, zum „Urlaub ohne Koffer“ eingeladen werden. Rund 30 Seniorinnen und

Senioren nehmen jedes Jahr daran teil. Die Tagesveranstaltung wurde von der Margarete-Schnellecke Stiftung und vom Förderverein MeiNZ finanziell unterstützt. Die Veranstaltung „Urlaub ohne Koffer“ fand am 15.05.2024 statt und war ein voller Erfolg. Nach der Busfahrt nach Celle, haben die Senioren die Führung durch das malerische Schloss und Besuch des Residenzmuseums unternommen. Nach dem anschließenden Essen in einem nah gelegenen Restaurant hatten die Teilnehmenden die Möglichkeit, die Stadt Celle auf eigene Faust zu erkunden. So teilten sich die Seniorinnen in mehreren Gruppen und machten einen Spaziergang im Schlossgarten, besichtigten die Stadtkirche St. Marien und machten einen Schaufensterbummel durch die prachtvolle Innenstadt Celle mit ihren schönen Fachwerkhäusern. Durchgeführt wird diese Aktion von drei ehrenamtlichen Senioren-Gruppenleitungen sowie von Mitarbeiterinnen des Integrationszentrums MeiNZ.

2.1.7. Sonderveranstaltung Iftar: Fastenbrechen im KultruHaus Westhagen

Am 4. April 2024 fand das interkulturelle Fastenbrechen im KulturHaus statt, das von der ProIntegration im Monat Ramadan organisiert wurde. Menschen aus vielen verschiedenen Nationen wie Syrien, Afghanistan, Somalia, Marokko, Tunesien, Algerien und der Türkei



kamen zusammen, um gemeinsam nach Sonnenuntergang die Mahlzeit nach dem Fastentag in besonderer Atmosphäre einzunehmen. Auch die Westhagener Bevölkerung wurde zum Fastenbrechen eingeladen. Es gab traditionelle Gerichte, wie Harira, eine marokkanische Suppe und Kabsa, ein arabisches Reisgericht mit Fleisch

und Gewürzen, sowie Fladenbrot, Hähnchenschenkel und Pizza. Im Anschluss tranken alle noch marokkanischen Grüntee mit Pfefferminz, ein typisch nordafrikanisches Teegetränk. So wurde die muslimische Tradition gemeinsam gelebt, verschiedene Kulturen präsentierten sich im Einklang miteinander. Die Gäste, die den Islam nicht praktizieren, waren genauso willkommen wie bekennende Muslime.

2.2. Jugendhaus MeiNZ im Freizeitpark Westhagen

Die Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund ist ein wichtiger Baustein der Kinder- und Jugendpolitik des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). So werden im Jugendmigrationsdienst Wolfsburg, das überwiegend (knapp 91%) aus den Bundesmitteln finanziert wird, junge Menschen mit Migrationshintergrund im Alter von 12 bis 27 Jahren beraten, die bereits einige Zeit in Deutschland leben und wegen integrationsbedingter Probleme oder Krisensituationen der besonderen Förderung bedürfen.

Die Beratungsangebote setzen bei den Kompetenzen, Ressourcen und Selbsthilfepotenzialen der jungen Menschen an. Grundlage ist auch hier die Vernetzung und Kooperation mit allen Akteurinnen und Akteuren der städtischen sozialen und professionellen Dienste sowie die bedarfsorientierte Vermittlung an weitere soziale Dienste und Einrichtungen. Seit 2005 sind die Räume des JMD im Jugendhaus MeiNZ im Freizeitpark Westhagen gelegen. In unmittelbarer Nachbarschaft befinden sich das Schulzentrum Westhagen (Wolfsburger Oberschule und Albert Schweitzer Gymnasium), die Heinrich-Nordhoff-Gesamtschule, eine Zweigstelle der Volkshochschule (Anbieter von Sprach- und Alphabetisierungskursen sowie von Integrationskursen für Erwachsene und Jugendliche).

2.2.1. Jugendmigrationsdienst



Die Beratungsangebote sowie die Gruppeangebote finden in den Räumen des JMD Wolfsburg, im Jugendhaus MeiNZ, statt.

Aus dem ganzen Stadtgebiet sowie auch aus dem angrenzenden Kreis Gifhorn und angrenzenden Orten des Kreises Helmstedt (z.B. Rühren, Lehre

und Velpke) suchen junge Menschen mit Migrationshintergrund den JMD Wolfsburg auf. Es wurden im Jahr 2024 insgesamt 1223 Beratungsgespräche geführt. Dies sind 72 mehr als im Vorjahr.

Im Berichtsjahr 2024 wurden im Verhältnis zum Vorjahr 9,47% weniger junge Menschen durch den JMD Wolfsburg in der Beratung und im Case Management-Verfahren (CM) mit Integrationsförderplänen begleitet und unterstützt. Im Jahr 2023 gab es einen Anstieg von 11,44%. Der überwiegende Anteil der 373 Jugendlichen, der vom JMD in der Beratung und im CM erreicht und begleitet wird, liegt in der Altersgruppe von 15-18 Jahren bei 24,13% und bei 60,86% in der Altersgruppe 19-27 Jahre. In der ältesten Altersgruppe gab es somit im Vorjahresvergleich eine Abnahme von 11,47%. Der Anteil der jüngeren Jugendlichen (15-18 Jahre) hat im Vergleich zum Vorjahr jedoch um 4,71% zugenommen.

Der JMD Wolfsburg begleitete im Jahr 2024 in der **Beratung** 264 junge Menschen. Den größeren Anteil mit 54,92% bildete hierbei weiterhin die Altersgruppe der 19- bis 27-jährigen. Wobei ihr Anteil im Vorjahr noch um 12,80% höher lag. Es zeigt sich: die Ratsuchenden in der Beratung sind somit jünger geworden. Zudem stieg die Anzahl der jungen Menschen in der Beratung weiterhin. Im Vergleich zum Vorjahr wuchs die Anzahl mit 3,94% (+10 Beratungs-Fälle) jedoch nur mäßig. 2023 gab es einen Anstieg um 32,29% zu verzeichnen.

Im Jahr 2024 begleitete der JMD Wolfsburg 155 junge Menschen im **Case Management-Verfahren (CM)**. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Fallanzahl somit nahezu gleich geblieben (-3 CM-Fälle). Weiterhin bilden junge Männer mit 60,65% den größeren Anteil. 46 CM-Fälle wurden im Jahr 2024 beendet, 110 CM-Fälle laufen Ende 2024 noch. Die Jugendlichen, die im CM begleitet werden, bildeten im Jahr 2024 mit einem Anteil von 80,23% in der Altersklasse 19-27 Jahren die stärkste Altersgruppe.

Die **Förderbedarfe** der jungen Menschen im CM lagen im Jahr 2024 mit 551 formulierten Zielen und deutlichem Abstand, wie auch in den vergangenen Jahren, überwiegend im Bereich der beruflichen Integration (248 Ziele), gefolgt von der sozialen Integration (100 Ziele) und der schulischen Integration (77 Ziele).

Im Jahr 2024 wurden die **Zielvereinbarungen** im Rahmen der Integrationsförderpläne gemeinsam mit den jungen Menschen in unterschiedlichen Bereichen formuliert bzw. bearbeitet, von denen sich Ende des Jahres noch 54,81% im Prozess befinden.

Im Bereich des Zugangs zum JMD haben sich im Berichtsjahr einige Veränderungen ergeben: Es zeigt sich, dass den wichtigsten **Zugang** für junge Menschen im CM zum JMD im Jahr 2024 mit fast der Hälfte (39%) weiterhin die eigene Familie, d.h. Geschwister, Eltern oder sonstige Verwandte darstellen. Danach folgen mit 16% Freunden und darauf erstmals auf dritter Position mit 11% die Migrationsberatung für Erwachsene Zuwanderer (MBE).

Fast ein Drittel (30,32%) der Menschen mit Migrationshintergrund im CM hatten im Jahr 2024 die syrische **Staatsangehörigkeit** (47 Personen), gefolgt von 16,77% mit deutscher Staatsangehörigkeit (26 Personen). Weitere Staatsangehörigkeiten teilten sich wie folgt auf: Afghanistan (17 Personen), Irak (11 Personen), Ukraine (10 Personen) und Kosovo (5 Personen). Auch in diesem Jahr nahm die Anzahl der deutschen Staatsangehörigkeit im JMD Wolfsburg unter den im CM begleiteten jungen Menschen weiter ab. Insgesamt hatten im Jahr 2024 die 155 Jugendlichen und jungen Erwachsenen im CM 33 verschiedene Staatsangehörigkeiten.

Nahe die Hälfte (43,87%) der jungen Menschen im CM weist eine geringere **Dauer des Aufenthalts in Deutschland** als 5 Jahre **vor Erstkontakt** zum JMD auf, davon suchten 25,16% innerhalb ihrer ersten 2 Jahre nach Zuzug den Kontakt zum JMD Wolfsburg. 19,35% der jungen Menschen mit Migrationshintergrund, die der JMD im CM-Verfahren begleitet, sind in Deutschland geboren.

Mit 43,87% konnte fast die Hälfte der jungen Menschen im CM im Jahr 2024 einen **Schulabschluss** vorweisen (davon 33,55% Sekundarabschluss I und 10,32% Sekundarabschluss II). Fast ein Drittel der jungen Menschen im CM (29,68%) hatte jedoch keinen Schulabschluss. Ein Viertel (24,52%) war im Berichtsjahr noch ohne Schulabschluss, weil er sich aktuell noch in schulischer Ausbildung befand.

2.2.2. Sozialpädagogische Angebote

Auch im Jahr 2024 reagierte der JMD Wolfsburg neben seinen Beratungs- und Begleitungsangeboten auch auf die Bedürfnisse der jungen Menschen, indem er verschiedene Gruppenangebote, Projekte und Workshops durchführte.

Der Schwerpunkt der sozialpädagogischen Angebote des JMD Wolfsburg liegt auf der Gruppenarbeit. Die gesellschaftliche Integration wird effektiver gefördert, wenn Jugendliche innerhalb einer Gruppe ihre eigenen Integrationsprozesse aktiv gestalten und erproben

können. Daher sind die gruppenpädagogischen Angebote besonders förderlich für die individuelle Entwicklung von jungen Menschen mit Migrationshintergrund. Sie dienen einerseits als vertrauensbildende Maßnahme und bieten andererseits die Möglichkeit, gleichzeitig mehr Jugendliche zu erreichen und den Teilnehmerkreis auch auf einheimische Jugendliche auszuweiten. Denn Integration gelingt nur, wenn auch das soziale Umfeld einbezogen wird.

a. „Internet für Alle: Digitalwerkstatt Westhagen“

Im letzten Jahr wurde die Digitalwerkstatt Westhagen zu einem offenen Angebot und den Jugendlichen mit vier PC-Arbeitsplätzen und einem Drucker zur Verfügung gestellt. In dem Angebot „Workshop Digitalwerkstatt“ können die Jugendlichen mit fachlich



pädagogischer Begleitung ins Netz gehen und lernen mit verschiedenen Programmen umzugehen und sie für ihren (Schul-)Alltag sinnvoll einzusetzen. Darüber hinaus können sie sich mit Informationsrecherchen im Internet auseinandersetzen sowie schwerpunktmäßig nach Ausbildungsplätzen suchen und Bewerbungsunterlagen erstellen sowie an Online-Bewerbungsverfahren teilnehmen. Im Jahr 2024 gab es eine feste Gruppe von drei männlichen und zwei weiblichen Jugendlichen im Alter von 14 – 17 Jahren, die regelmäßig teilnahm.

Aus diesem Workshop ergab sich noch ein weiteres Projekt, dass die jungen Menschen selbst initiierten, da sich im Verlauf des „Workshops Digitalwerkstatt“ viele Fragen zu bürokratischen Prozessen ergaben. Im Projekt „Formular-Dschungel Deutschland“ schaute sich eine Mitarbeiterin des JMD regelmäßig mit den 3 männlichen und 5 weiblichen Teilnehmerinnen im Alter von 14 – 18 Jahren gängige Formulare und Anträge an und gab Hilfestellung zum eigenständigen Ausfüllen (z.B. Kindergeld, Aufenthaltsverlängerung, Agentur für Arbeit).

b. Kennlernworkshops



Im Berichtsjahr lud der JMD zweimal Integrationskurse der VHS Wolfsburg mit überwiegend jungem Teilnehmer*innen (7 männliche und 14 weibliche) zu einem Kennlernworkshop ins Jugendhaus ein. Zunächst wurde in einer Präsentation die

vielfältige Arbeit und die Unterstützungsmöglichkeiten des JMDs Wolfsburg vorgestellt. Es wurde in großer Runde über Problemlagen von Neuzugezogenen und Fragestellungen diskutiert. Die Teilnehmer*innen erhielten außerdem die Möglichkeit direkt mit den Mitarbeiter*innen ins Gespräch zu kommen und Beratungstermine zu vereinbaren. Die Veranstaltungen kamen gut an und die Beratungstermine im Anschluss wurden wahrgenommen.

c. Bewerbungshilfe

Das Angebot Bewerbungstraining reagiert auf den großen Bedarf der jungen Menschen an Hilfsangeboten im Bereich des Übergangs von Schule und Beruf, der über das bloße Schreiben und Versenden einer Bewerbung hinausgeht. Es dient dazu, eigene Fähigkeiten und Kompetenzen in Bezug auf die Berufsausbildung zu erforschen, zu erkennen und auszubauen.

Junge Menschen können einen Termin zum Bewerbungstraining vereinbaren. Dieser umfasst zunächst ein Gespräch mit einer JMD-Mitarbeiter*in sowie der anschließende Nutzung eines PC-Arbeitsplatzes. Bei der Ausbildungs- und Arbeitsplatzsuche sowie beim Erstellen der Bewerbungsunterlagen erhalten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen dann Unterstützung. Abschließend besteht das Angebot zur Hilfe bei der Vorbereitung auf Auswahltests und Vorstellungsgespräche. Besonders junge Menschen die kurz vor dem Abschluss ihrer Schullaufbahn stehen, nehmen dabei in beiden Bereichen an dem Projekt teil. Im Jahr 2024 nahmen an dem Angebot 51 junge Menschen im Alter von 17 bis 25 Jahren teil.

d. Mütter- und junge Frauentreff

Die selbstverwaltete offene junge Frauen- und Müttergruppe, die von einer hauptamtlichen Mitarbeiterin unterstützt wurde, hatte das Ziel die sozialen Kompetenzen sowie die Selbstständigkeit der jungen Frauen zu stärken und sie zu befähigen eine selbstverwaltete Gruppe aufzubauen. Es gab Gesprächsrunden zu verschiedensten Themen, z.B. Beruf, Religionen und Politik und sinnvolle Freizeitgestaltung. Die Treffen wurden auf dem am

Jugendhaus angrenzenden Spielplatz durchgeführt und fanden bei schlechtem Wetter in den Räumlichkeiten des Jugendhauses statt, somit konnten Treffen mit bis zu 12 Teilnehmerinnen und ihren Kindern regelmäßig stattfinden. Im Jahr 2024 fanden im Rahmen der Gruppe auch ein Osterbrunch, ein „Outdooraktionstag“ und ein Weihnachtsbrunch statt.



e. Mädchentreff „GirlsUp!“



Ein „Dauerbrenner“ in der Arbeit des JMD Wolfsburg stellt seit fast 10 Jahren das Projekt GirlsUp! dar. Auch im Jahr 2024 bot es Mädchen die Möglichkeit einen geschlechtsspezifischen Raum frei für sich zu gestalten. Es nahmen insgesamt 20 Mädchen an den zwei Halbjahresprojekten teil. Hier bestimmten die Teilnehmerinnen im Alter von 12 - 14 Jahren das Programm:

Es wurde gespielt, gekocht, gebastelt oder auch einfach mal entspannt. Auf dem Plan standen außerdem Outdooraktionen wie Stockbrot backen am Lagerfeuer und ein gemeinsamer Ausflug ins Kino. Zudem fanden Treffen zu bestimmten Themen wie Respekt und Diskriminierung statt. Nebenbei bekamen die Mädchen die Möglichkeit zum Austausch untereinander. Auch kritische Themen konnten offen angesprochen und diskutiert werden.

f. Frauen-Fahrradschule

Im Jahr 2024 fand zweimal eine sechstägige Frauen-Fahrradschule mit Kinderbetreuung in Kooperation mit der Familienbildungsstätte (Fabi) und dem Mütterzentrum Westhagen e.V. statt. Während die Kinder mit Malen und Spielen beschäftigt wurden, verfolgten insgesamt 20



eifrige junge Frauen aus Syrien, Irak, Türkei, Somalia und Afghanistan in diesem Kurs das Ziel Fahrradfahren zu lernen und sich somit unabhängig und mobil im Alltag bewegen zu

können. Im Anschluss an die Kurse trafen sich einige der jungen Frauen regelmäßig am Jugendhaus um gemeinsam zu einer Radtour zu starten.

2.2.3. Sonderveranstaltungen



Am 25.04.2024 bot der JMD im Rahmen des bundesweiten Girls'Day und Boys'Day einen „Aktionstag Deine Zukunft“ an. In dem ganztägigen Workshop wurden gemeinsam mit den Teilnehmenden (4 Schüler und 5 Schülerinnen im Alter von 11 – 13 Jahren, überwiegend ukrainischer Staatsbürgerschaft) Themen rund um das Thema Berufswunsch

Initiiert vom JMD und dem somalischen Verein in Niedersachsen e.V., fand am 04.04.2024 im Rahmen des islamischen Fastenmonats erstmals ein interkulturelles Fastenbrechen Iftär im KulturHaus in Westhagen statt. Die Veranstaltung fand großes Interesse bei Klein und Groß.

Der JMD und das FBZ Jugendzentrum Westhagen luden Familien, Kinder und Jugendliche am 16.05.2023 zu einem interkulturellen Picknick ein, die Aktion fand im Rahmen der Wolfsburger Woche für Vielfalt statt. Die Teilnehmenden trugen typische Leckerbissen aus ihrer Heimat oder der Heimat ihrer Familien zu einem großen Buffet zusammen. Bei leckeren Köstlichkeiten aus aller Welt wurden Informationen ausgetauscht, Rezepte weiter gegeben und gemeinsame Spiele gespielt.

Die Aktion zum Weltflüchtlingstag am 20.06.2024 fand erneut rund um das Kulturzentrum Hallenbad statt. Es gab einen JMD-Informationsstand gemeinsam mit den Mitarbeitenden des MBE, der gut besucht war. Es konnten viele Fragen beantwortet und Zugänge geschaffen werden.

2.3. Netzwerk- und Sozialraumarbeit

Die Einrichtung ProIntegration übernimmt Verantwortung in regionalen und überregionalen Netzwerken und wirkt an der Ausgestaltung der Angebots- und Versorgungsstrukturen mit. Aufgrund der Komplexität der Lebenslagen der Menschen mit Migrationsgeschichte, fordert die Umsetzung der Aufgaben der Migrationsfachdienste (Jugendmigrationsdienst,

Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) und Spätaussiedlerberatung) eine aktive und kontinuierliche Zusammenarbeit mit anderen Akteurinnen und Akteuren im Stadtteil Westhagen und der Stadt Wolfsburg.

Mit einer Vielzahl der Wolfsburger Beratungsstellen und Bildungseinrichtungen besteht eine erfolgreiche und zum Teil sehr enge und wirkungsvolle Zusammenarbeit. Durch die Vielfältigkeit des Aufgabenbereichs von ProIntegration ist eine gute Vernetzung und Kooperation für eine effiziente, effektive und an die individuellen Bedürfnisse der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte angepasste Arbeit möglich. Nicht nur in den Arbeitskreisen und Interessensgruppen, sondern auch im Rahmen der fallbezogenen Netzwerkarbeit, findet regelmäßig ein kollegialer Fachaustausch mit den Einrichtungen statt. Hervorzuheben ist auch eine besonders enge Zusammenarbeit mit den Schulen im Stadtteil Westhagen. Diese ist besonders im Hinblick auf die Arbeit an der Schnittstelle zwischen Schule und Ausbildung von Bedeutung. Viele Schülerinnen und Schüler nehmen das Angebot der Bewerbungshilfe im JMD Wolfsburg wahr und werden auch im CM-Verfahren begleitet.

Eine enge Kooperation besteht zwischen den Mitarbeitenden des Jugendmigrationsdienstes und denen des Jugendzentrums eFBeZet Westhagen-Süd und des Schulzentrums Westhagen Mitte. Sie geht über die Zusammenarbeit bei Gruppenangeboten, Maßnahmen und offenen Angeboten hinaus. Regelmäßige Workshops mit dem Ziel der Entwicklung einer klaren Kommunikationsstruktur und Zusammenarbeit werden auch in Zukunft angestrebt.

Die Zweigstelle der VHS Wolfsburg ist mit den Integrations-, Sprach,- und Alphabetisierungskursen in einem Schulgebäude im Stadtteil Westhagen untergebracht. Die Kooperation und die enge Zusammenarbeit mit der VHS finden nicht nur in den Integrationskursen statt, sondern auch in Ferienbildungsprojekten. Regelmäßig stellen die Mitarbeitenden der ProIntegration ihre Beratungsangebote in den Kursen der VHS und bei anderen Integrations- und Sprachkursträgern (u.a. Bildungsvereinigung Arbeit und Leben sowie Personal_inform) vor. Einige der Sprachkursteilnehmer*Innen kommen im Anschluss zur Beratung.

3. Fazit und Ausblick

Menschen aus anderen Ländern oder Kulturen haben es oft schwer, im sozialen Raum vor Ort anzukommen. Bei der Migrationsberatung (MBE) zeigen die Beraterinnen und Berater Möglichkeiten auf, diese Hindernisse auf dem Weg in ein geregeltes Leben in Deutschland

zu bewältigen. Ratsuchende kommen häufig mit multiplen Problemlagen, deren Bearbeitung ein umfangreiches Wissen mehrerer Fachgebiete voraussetzt. Die Einrichtung ProIntegration mit dem Integrationszentrum und dem Jugendhaus MeiNZ in Westhagen greift unterschiedliche Thematiken und Herausforderung der Menschen mit und ohne Zuwanderungsgeschichte auf und begleitet sie auf ihrem Weg, ermöglicht kulturelle, gesellschaftliche Teilhabe und ist als zuverlässiger Ansprechpartner im Stadtteil Westhagen etabliert.

In unseren Beratungsdiensten, Projekten und Programmen werden Ratsuchende aus unterschiedlichen Altersgruppen (Kinder und Jugendliche, junge Erwachsenen, Familien, Menschen im mittleren Alter sowie Rentnerinnen und Rentner) sowie Menschen aus verschiedenen Ländern angesprochen und bedient. Kooperationen zwischen den Beratungsprogrammen und Projekten führen zu Synergieeffekten, ohne die die spezifischen Kompetenzen des jeweils anderen einzugrenzen. Netzwerkarbeit und Kooperationen, sowohl untereinander als auch mit anderen Akteuren, stellen einen elementaren Bestandteil der Beratungsarbeit von ProIntegration dar.

ProIntegration ist in die Stadtteilarbeit eng eingebunden und steht als Ansprechpartner allen wirkenden Akteuren im Stadtteil zur Verfügung. Als erfahrene und etablierte Einrichtung bringt sich das Team von ProIntegration aktiv ein und hat einen maßgeblichen Anteil am einer erfolgreichen Integrationsarbeit der Stadt Wolfsburg. Das Aufrechterhalten der Beratungsangebote sowie der Programme und Projekte in der derzeit etablierten Form im Stadtteil Westhagen ist von entscheidender Bedeutung für das ausgeglichene Zusammenleben der im Stadtteil lebenden Menschen.